Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geschichte des Kostüms

in chronologischer Entwicklung; 500 Tafeln in Gold-, Silber- und Farbendruck mit erläuterndem Text

Racinet, Auguste

Berlin, 1888

Europa - XVI. Jahrhundert. Mobiliar - Truhen und Hochzeitstruhen

urn:nbn:de:bsz:31-261599

Visual Library

III
295

EUROPA — XVI. JAHRHUNDERT

MOBILIAR — TRUHEN UND HOCHZEITSTRUHEN

1
2
3

Neben dem Bette und dem Schranke war die Truhe (franz.: *huche* oder *bahut*) während des Mittelalters sowohl wie im XVI. Jahrhundert das wichtigste Möbel, in welchem die werthvollsten Gegenstände, Kleider, Silber, Schmucksachen, Geld und Documente aufbewahrt wurden. Es war ursprünglich ein einfacher, länglicher, mit eisernen Bändern beschlagener Koffer, welcher auf vier kurzen Füssen stand oder auch keine Füsse hatte. Man nahm ihn anfangs der grösseren Sicherheit halber mit, wenn man auf Reisen ging. Später wurde dieses Möbel stabil. Dann waren die Füsse nothwendig. Die obere Fläche des Deckels wurde mit bemalter Leinwand oder mit gepresstem Leder überzogen und diente zugleich als Sitz. Später legte man zur grösseren Bequemlichkeit der Sitzenden Teppiche über die Truhen. Im Laufe des XV. Jahrhunderts wurden die Truhen, namentlich in Italien, der Gegenstand einer sorgfältigen künstlerischen Behandlung. Man bemalte und vergoldete nicht nur die Flächen, sondern man versah sie auch mit Stuckverzierungen und führte die Deckel und Vorderbretter in reicher Holzschnitzerei aus. Besonders kostbar waren die Hochzeitstruhen, welche bei keiner vornehmen Aussteuer fehlen durften und deren Gebrauch sich bis in die Mitte des XVIII. Jahrhunderts hinein erhielt. Diese Hochzeitstruhen, welche die Morgengabe des Bräutigams enthielten, waren mit dem Allianzwappen des jungen Paares geschmückt. In Italien wurden die antiken Sarkophage mit ihren architektonischen Gliederungen, mit Gesimsen, Reliefs, Füssen und Füllungen für die Form der Hochzeitstruhen massgebend.

Nr. 1.

In der Form schliesst sich diese 2,05 m lange und 0,82 m breite Truhe an den einfachsten Typus an, während sich in der reichen und feinen Ornamentation der Vorderseite bereits die noch mit gothischen Elementen durchsetzte Frührenaissance kundgiebt.

Nr. 2.

Italienische Arbeit des XVI. Jahrhunderts. Hochzeitstruhe mit den Reliefdarstellungen der Arbeiten des Herkules. Die Devise des Wappens ist französisch. Die Reliefs sowohl wie die Figuren an den Ecken (vermutlich Barbaren, Scythen oder Dacier) sind antiken Sarkophagen resp. den Reliefs der Trajanssäule nachgebildet. 1,74 m lang, 0,74 m breit.

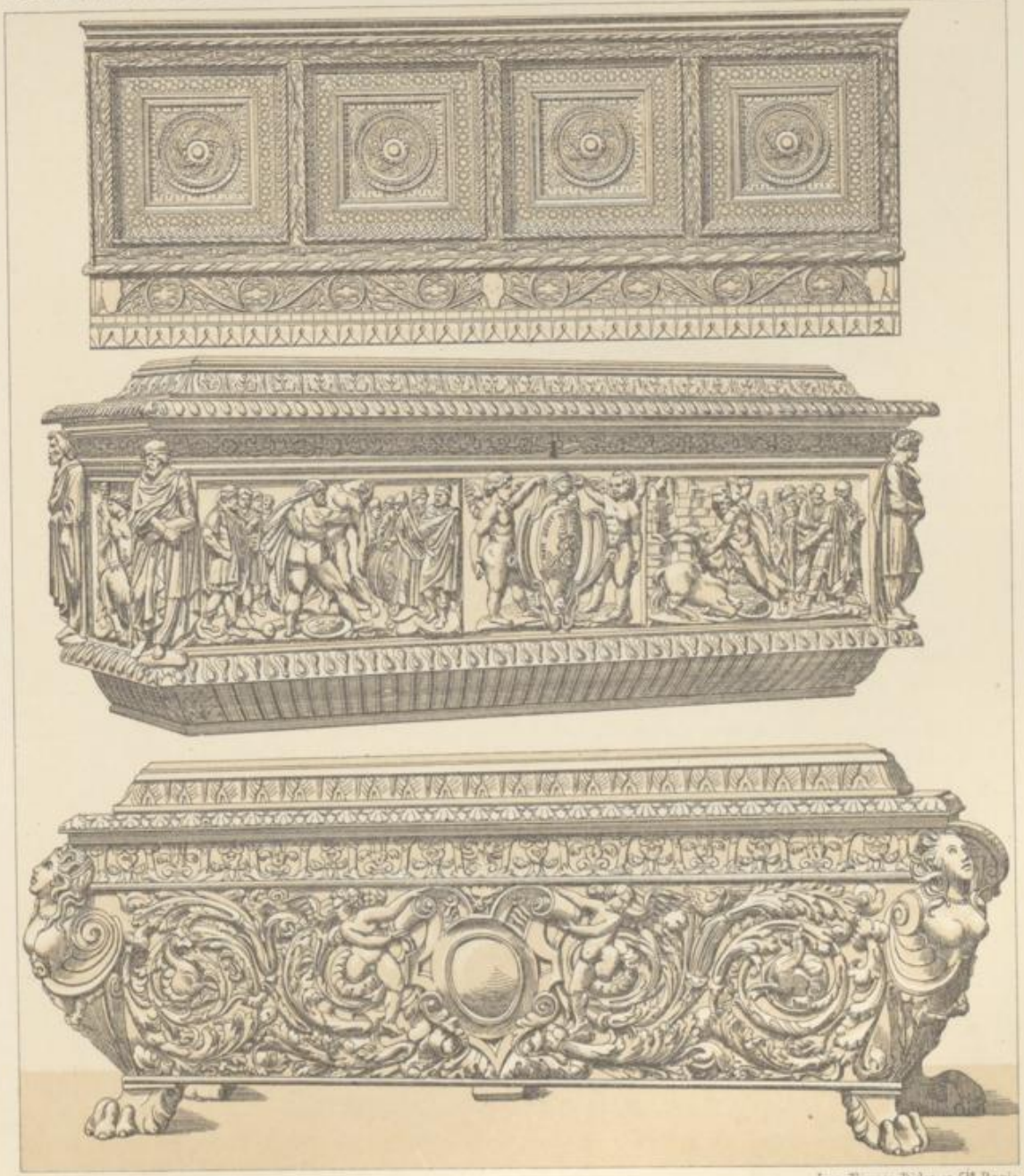
Nr. 3.

Hochzeitstruhe auf vier Löwenfüssen. 1,75 m lang, 0,73 m hoch.

(Nach Photographieen von G. Rossi in Mailand. — Eine der reichsten Sammlungen italienischer Truhen besitzt das Berliner Kunstgewerbemuseum.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

EUROPA XVI^TH CENT^Y EUROPE XVI^E SIECLE EUROPA XVI^TES JAHRT



Goutzewiller lith. Imp. Firmin Didot et C^ie. Paris